



Nick Crumpton

Alles, was wir über Haie wissen, ist falsch!

Illustrationen: Gavin Scott

Übersetzung aus dem Englischen: Cornelia Panzacchi

Penguin 2023 · 64 S. · ab 6 · 18.00 · 978-3-328-30259-9 ★★★★★

Kommt bei einer Unterhaltung das Thema „Haie“ zur Sprache, weiß angeblich jeder sofort Bescheid. Den getätigten Äußerungen nach gibt es kein blutrünstigeres und gefährlicheres Tier auf der Erde, der schier grenzenlose Hunger führt zu ständigen Angriffen auf unschuldige Badende oder Schiffbrüchige, Haie haben keinen sinnvollen Nutzen und sollten deshalb am besten möglichst rasch ausgerottet werden.

Die Wirklichkeit sieht anders aus: Tatsächlich ist es wahrscheinlicher an einer Grippe (eins zu 36) oder bei einem Autounfall (eins zu 90) ums Leben zu kommen, von einem Blitz (eins zu 960 000) oder einem Asteroiden (eins zu 1,6 Millionen) getroffen zu werden, als bei einer Haiattacke zu sterben. Hier beträgt die Wahrscheinlichkeit nämlich ungefähr eins zu 4,3 Millionen.

Doch Haie sind nicht nur weitaus ungefährlicher, als man landläufig meint. Sie sind durchaus nützlich, ökologisch und sogar als biotechnische Vorbilder oder Helfer im Kampf gegen den Klimawandel. Das und noch viel mehr verrät uns dieses spannende und sehr wirkungsvoll aufgemachte Bildersachbuch. Es beginnt mit einem entwicklungsgeschichtlichen Rückblick. Seit ihrem ersten Auftreten vor ca. 350 Millionen Jahren haben sich Haie und ihre nächsten Verwandten, die Rochen, verändert und weiterentwickelt. Doch seit es Menschen gibt, hängen ihnen Vorurteile und „Fake News“ an, die viele Haie das Leben kosten. Davon, unter anderem, berichten die folgenden Seiten.

In überschaubar kleinen Absätzen und in einer locker-verständlichen Sprache, die wie eine private Erzählung wirkt, wird Klischee für Klischee zer- und dann widerlegt. Dabei wird rasch klar, dass es den Haien wie vielen menschlichen Minderheiten ergeht: Je weniger wir wissen, je fremder uns der erste Eindruck erscheint, umso mehr wird verunglimpft, dämonisiert, zum Feind erklärt – und im Zweifelsfall das Negativste geglaubt. Ob es um Größe, Gefährlichkeit, negative (scheinbar „unmenschliche“) Eigenschaften oder dumpfe Urängste geht, immer behalten Schwarzseher und Dummschwätzer die „Lufthoheit über den Stammtischen“. Welche Vielfalt in Wirklichkeit existiert, welchen Stellenwert Haie für die Gesunderhaltung von Meeren und Klima haben, wie liebevoll sie sich um ihren Nachwuchs kümmern und mit anderen Tieren koexistieren, daran könnten wir uns ein Beispiel nehmen.

Einen zusätzlichen Reiz, neben den faszinierenden Informationen, verströmen die sehr anschaulichen Illustrationen, die nicht nur sehr realistisch Haie abbilden, sondern zugleich Einblicke in die Welt unter Wasser ermöglichen. Und das Gleiche gilt für die Rochen, denen vier Seiten dieses Buches gewidmet sind. Hier gibt es weniger „Horror Meldungen“, aber rätselhaft sind auch diese Tiere. Am Ende wissen wir nicht nur viel mehr über die beiden Spezies, sondern haben auch, wieder einmal, erfahren müssen, dass der Mensch, persönlich oder in seinen Umweltwirkungen, ihr gefährlichster Feind ist. Dabei sind sie uns sogar in technischer Hinsicht



nützlich, auch wenn das kein Argument für oder gegen eine Erhaltung sein sollte. Besonders die Erforschung von günstigen Strömungsbedingungen an Oberflächen oder in technischen Geräten hat viel von den Haien gelernt. Das Fazit zum Schluss? Wie der Titel es bereits sagt, sind die meisten gängigen Meinungen über Haie und ihre Verwandten schlicht und einfach Quatsch. Sie haben, für die Natur und auch für uns, weitaus mehr Vor- als Nachteile. Und, wie immer, man ist nach der Lektüre nicht nur fasziniert von diesen geheimnisvollen Lebewesen, sondern fühlt sich auch eher angespornt, etwas für ihren Erhalt und unsere natürliche Umwelt zu tun. Was wäre wichtiger, um unser „Zuhause“, die Erde, zu retten?